



LICHTENBERG
GYMNASIUM

Fachcurriculum Latein (Sek. I)

Allgemeine Vorbemerkungen:

A) Kompetenzerwerb:

Viele der im Fachcurriculum aufgeführten Kompetenzen erfahren v.a. in der Spracherwerbsphase (bis Jg. 9) eine sukzessive Erweiterung. Dieses Vorgehen fördert durch Wiederholung, Vertiefung und Festigung eine höherer Nachhaltigkeit des Lernens. Das Wiederholen und ein immer wieder einzusetzender Bezug auf die Gegenwart ist ein wesentlicher Bestandteil des Lateinunterrichts. Zur Binnendifferenzierung und Festigung gelernter Inhalte sollen die zwischen den Lehrbuchsequenzen liegenden Übungsmaterialien („Differenziert üben“) und die Materialien aus „Differenziert unterrichten“ (CCBuchner) genutzt werden. Über den Einsatz von weiteren Übungsmaterialien (Arbeitsheft, Software, Freiarbeitsmaterialien, etc.) entscheidet die Lehrkraft.

B) Leistungsbemessung:

Die Zeugnisnoten setzen sich in einem Verhältnis von 1:1 aus den Klassenarbeiten und der sonstigen Mitarbeit zusammen.

I. Klassenarbeiten:

Die Klassenarbeiten in den Klassenstufen 6,7 und 8 sind grundsätzlich einstündig. In der 9. Klasse können sie auch zweistündig sein. In der 10. Klasse sind sie grundsätzlich zweistündig. In den Klassenstufen 6 und 7 sollen vier bis fünf Klassenarbeiten und in den Klassenstufen 8 und 9 vier Klassenarbeiten geschrieben werden. In der Klassenstufe 10 (Lektürephase) muss zunächst ein Einlesen in den gewählten Autor möglich sein. Daher werden hier vier Klassenarbeiten geschrieben.

Die Kriterien zur Erstellung einer Klassenarbeit (Kerncurriculum Latein, S. 50) sind zu beachten.

Mit Beginn der Klasse 9 ist die Benutzung des Wörterbuches bei Klassenarbeiten zulässig. Vorher muss eine Einführung in die Methodik im Umgang mit dem Wörterbuch erfolgt sein.

II. Sonstige Mitarbeit:

Sie besteht aus der Beteiligung am Unterricht, Hausaufgaben, regelmäßigen Vokabel- und Grammatiktests (20 - 30 % der sonstigen Mitarbeit), Präsentationen wie z. B. Referaten und dem Engagement bei Partner- und Gruppenarbeiten.

C) Hausaufgaben:

Hausaufgaben sind regelmäßig zu stellen und zu kontrollieren. Sie dienen in der Regel zur Wiederholung des Unterrichtsstoffes (z.B. Vokabeln, Grammatik, Nachübersetzungen), können aber auch vorbereitend sein (z.B. Übersetzungen).

D) Wortschatzarbeit:

Die Wortschatzarbeit ist ein wichtiger Bestandteil beim Kompetenzerwerb. Im Fachcurriculum erfährt daher neben der Methodik zum Lernen von Vokabeln die Arbeit mit Wortfeldern besondere Berücksichtigung. Durch die Erarbeitung von Wortfeldern in einer Vielzahl von Lektionen soll diesem Rechnung getragen werden. So kann das Führen eines Vokabelheftes mit Wortfeldern eine sinnvolle Ergänzung sein.

Das Wörterbuch („Pons“) soll zu Beginn der Klasse 9 eingeführt werden. Nach der Einführung des Wörterbuches soll mit Hilfe eines Grundwortschatzes (z.B. „adeo“-Norm“, C.C. Buchner) die Wortschatzarbeit fortgesetzt werden.

E) Einsatz digitaler Medien:

Die Arbeit mit Netbooks/Tablets ist integraler Bestandteil des Lernens am Lichtenberg-Gymnasium. Im Fach Latein können digitale Arbeitsmittel eine sinnvolle Ergänzung zu den sonstigen Arbeitsmaterialien darstellen. Folgende Einsatzmöglichkeiten sind hier zu nennen:

- Erstellen und Überarbeiten von Übersetzungen mit einer Textverarbeitung
- Lösen von digitalen Arbeitsblättern
- Führen eines digitalen Grammatikordners
- Grafische Gliederung von Texten
- Visualisierung komplexer Satzstrukturen in einer Textverarbeitung durch diverse Markierungen wie z. B. Unterstreichungen, Einrückmethode, Einklammern
- Recherchen zu Sachthemen
- Präsentationen (Impress, Powerpoint, ActivInspire)
- Nutzung von Lernsoftware (prima nova Arbeitsheft mit Lernsoftware, Latein Lift 3.0, Phase 6)

F) Verankerung von BNE (Rot unterlegt)

Im Fach Latein werden vor allem die soziale und kulturelle Dimension nachhaltigen Handelns berücksichtigt. In der Auseinandersetzung mit der (zunächst) fremden römischen Kultur werden v.a. die Kompetenzen „Erkennen von Vielfalt“, „Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen“, „Perspektivenwechsel und Empathie“ sowie die „Partizipation und Mitgestaltung“ entwickelt. Von Anfang an wird daher im Fach Latein nachhaltiges Handeln und seine Voraussetzungen, Bedingungen und Konsequenzen durch die Auseinandersetzung mit Texten in lateinischer Sprache geschult: Die in den Klassen 6-8 unter Kulturkompetenz vermittelten Inhalte führen z.B. durch das Kennenlernen entscheidender Persönlichkeiten (z.B. Hannibal, Cicero, Cäsar, Augustus) und der Vorbildfunktion ausgewählter Gestalten der frühromischen Geschichte (z.B. Brutus, Horatius Cocles) zur Ausbildung von Werten und Normen in Entscheidungssituationen. Demokratisches Handeln wird gestärkt durch die Auseinandersetzung mit dem politischen und gesellschaftlichen Leben in Republik und Kaiserzeit. In Klasse 9 und 10 werden zunehmend Denkmodelle, Werthaltungen und Lebensentwürfe beschrieben und mit der eigenen Lebenswelt verglichen. Menschliche Grunderfahrungen, die durch Mythologie z.T. auch überhöht werden, werden analysiert und verdeutlichen die in schwierigen Situationen zugrunde liegenden Werte und Normen. Die Darstellung kriegerischer Auseinandersetzungen und deren Ursachen und Ziele, der kritischer Umgang mit Texten und Reden, deren Intentionen aufgedeckt werden müssen, führen zu einer größeren Demokratiefähigkeit.

Lektion	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methoden (gemäß Methodenkonzept des Faches Latein)
Jahrgang 6				
1	Wortfeld: Senat Grammatik: Einführung grammatischer Grundbegriffe (z.B. Kasus, Numerus, Genus, Wortarten) Nominativ Singular (1. – 3. Deklination) 3. Person Singular Präsens (a- und e-Konjugation, esse); Infinitiv Präsens Erlernen der Identifizierung des Satzkerns (Subjekt/Prädikat) lateinische Begrüßung	Analyse einfacher Satz- und Textstrukturen Einüben adäquater deutscher Übersetzungen	Lateinische Wurzeln in der Gegenwartssprache Topographie und zugehörige Ereignisse im alten Rom: Kurie	erste Textmarkierungstechniken zur Satzteilanalyse Vokabellerntechniken Lernstrategien zur Formenlehre (Deklination/ Konjugation, Erkennen von Wortbildungsbausteinen) Anlegen eines systematischen Grammatikordners
2	Wortfeld: Circus Maximus Grammatik: Nominativ Plural (1.-3. Deklination) 3. Person Plural Präsens (a- und e-Konjugation, esse) Einführung kons. Konjugation (3. Person Präsens) Substantiv als Prädikatsnomen Subjekt als Bestandteil des Prädikats Bezüge zwischen lateinischen Wörtern und denen moderner Fremdsprachen	Entwickeln einer Systematik zur Texterschließung und anschließender Übersetzung	Topographie und zugehörige Ereignisse im alten Rom: Circus Maximus Latein als Mutter der europäischen Sprachen	Ausbau von Textmarkierungstechniken Nutzung der verschiedenen Register und Hilfen des Lehrbuches
3	Wortfeld: Basilika Grammatik: Ausspracheübungen Akkusativ Singular und Plural (1.-3. Deklination) Akkusativ als Objekt und als Adverbiale mit Präposition Satzgliederbestimmung	Hinführung zur Textgliederung	Topographie und zugehörige Ereignisse im alten Rom: Basilika	verschiedene Methoden zur Formensicherung (z.B. LÜK-Kästen)

	kontextbezogener Umgang mit polysemen Wörtern			
4	Wortfeld: Thermen Grammatik: Ablativ Singular und Plural (1.-3. Deklination) Abl. als Kasus der adv. Best. Verwendung und Funktion einzelner Präpositionen adäquates Lesen des Lehrbuchttextes	Erweiterung der Kenntnisse zur Textgliederung erste Interpretationsansätze	Topographie und zugehörige Ereignisse im alten Rom: Thermen Vergleich mit den heutigen Badeanstalten	Quantitäten als Hilfsmittel zur Formenbestimmung Hausaufgabenplanung
5	Wortfeld: Forum Grammatik: 1. und 2. Person Präsens Singular und Plural (a-, e-, kons. Konj., esse) Ablativus causae	Unterscheidung von Textgattungen: Erzähltext und Dialog erste Übungen zur Übersetzungskritik	Topographie und zugehörige Ereignisse im alten Rom: Forum	Wort- und Sachfelder beachten
6	Wortfeld: Privathaus, Speisen Grammatik: Vokativ Singular und Plural (1.-3. Deklination) Substantive der o- Deklination auf -er Imperative (a-, e-, kons. Konj. und esse) Hörverständnisübungen inhaltliche Unterscheidung scheinbar gleicher Worte in verschiedenen Sprachen (familia)	Vertiefende Interpretationsarbeit (z.B. Gestaltendes Interpretieren eines Textes, Personencharakterisierung) Text-, Bildvergleich	römisches Alltagsleben: Wohnen und Grundstrukturen der röm. Familie Pompeji	
7	Wortfeld: Kleidung, Fest Grammatik: Genitiv Singular und Plural (1.-3. Deklination) genitivus possessivus velle und nolle		römisches Alltagsleben: Kleidung	Karteikartensystem zum Lernen der Vokabeln
8	Wortfeld: Familie i-Konjugation 3. Deklination (Neutrum und i-Erweiterung)	Textgrammatik zur Vorerschließung Konnektoren	römisches Alltagsleben: Opferriten beim Anlegen der toga virilis I Ständegliederung und Klientelwesen	Lernpläne zur Vorbereitung von Klassenarbeiten

9	Wortfeld: Fest/Gastmahl Grammatik: Dativ Singular und Plural (1.-3. Deklination) Dativ als Objekt Dativ + esse (dativus possessivus)		römisches Alltagsleben: Opferriten beim Anlegen der toga virilis II	
10	Wortfeld: Lesen und Schreiben Grammatik: konsonantische Konjugation (i-Erweiterung)	Textgliederung	Schule in der Antike im Vergleich zu heute römisches Alltagsleben: Schreiben und Lesen im alten Rom	Satzgliederabfrage beim Übersetzen Mindmap Recherche zu Sachthemen (per Netbook/Tablet)
11	Wortfeld: Gewalt/Unrecht Grammatik: Perfektbildung (v-, u-, Stamm- und Reduplikationsperfekt) Perfektfunktion: Erzähltempus der Vergangenheit posse	Bildrezeption	römische Historie: römische Frühgeschichte (mythologische Überlieferungen: Stadtgründung durch Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen)	
12	Wortfeld: militärische Verteidigung Grammatik: AcI Inf. Perfekt Zeitverhältnisse Vorzeitigkeit und Gleichzeitigkeit		römische Historie: militärische Heldentaten	Wortschatzarbeit durch Wortbildungselemente
Jahrgang 7				
13	Wortfeld: Gewalt/Unrecht Grammatik: Adjektive der a- und o- Deklination Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen KNG-Kongruenz		römische Historie: Vertreibung des Tarquinius Superbus; Menenius Agrippa	
14	Wortfeld: Handeln im Krieg Grammatik: Personalpronomen s- und Dehnungsperfekt		römische Historie: Hannibal I	

15	Grammatik: Relativpronomina Relativsätze Relativer Satzanschluss	Analyse komplexer Satz- und Textstrukturen	römische Historie: Hannibal II	Visualisierung komplexer Satzstrukturen in Word durch diverse Markierungen wie z. B. Unterstreichungen und Einrückmethode (digital)
16	Grammatik: Pronomen: is, ea, id ablativus temporis	vertiefende Übungen zur Übersetzungskritik	römische Historie: Cicero als Konsul cursus honorum	
17	Wortfeld: Macht, Befehlsgewalt Grammatik: einendige Adjektive der 3. Deklination Erweiterung der Kenntnisse über Nebensatzarten		römische Historie: Caesar und Kleopatra	
18	Wortfeld: Rauben/Entführen Grammatik: Erweiterung des AcI AcI als Subjekt	Antizipation des weiteren Textgeschehens	Reisen in der Antike (I) Straßensystem Piraten	
19	Grammatik: Reflexivpronomen Pronomina im AcI		Reisen in der Antike (II)	
20	Wortfeld: Seefahrt Grammatik: Imperfekt Funktionen des Imperfekts	Tempusgebrauch (Abgrenzung Perfekt von Imperfekt) Vergleich der Funktionen im Lat. und Dt. Tempusrelief	Reisen in der Antike (III) Militärwesen: Pompeius	Nachhaltigkeit beim Lernen der Vokabeln: Wiederholen
21	Wortfeld: Piraterie Grammatik: Adjektive der 3. Deklination (zwei- und dreiendig) Konjugation von ire	Arbeit mit Textbelegen (erste Zitiertechniken) Einblick in die Gattung antiker Roman	Reisen in der Antike (IV)	Internetrecherche, Arbeit mit Literaturlexika, Präsentationstechniken

22	Grammatik: Plusquamperfekt Verwendung des Plqp Adverbbildung	Einblick in die Gattung Epos	römischer Götterglaube und –verehrung: Äneas, Vater der Römer ; olympische Götter im Überblick Augustus	
23	Wortfeld: Weissagung Grammatik: Futur I Verwendung des Futur I Komposita von ire	Einblick in die Gattung Geschichtsschreibung	römischer Götterglaube und –verehrung: Das Delphische Orakel	
Jahrgang 8				
24	Wortfeld: Spuk Grammatik: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur I) Verwendung des Passivs	Einblick in die Gattung Brief	römischer Götterglaube und –verehrung: Aberglaube	
25	Wortfeld: Wahl Grammatik: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt) Verwendung des Perfekt und Plqp Passivs Participium coniunctum: PPP Verwendung des PPP		römischer Götterglaube und –verehrung: Opferritual für den Gott Mars	Klammertechnik zur Markierung des PCs antike Bildquellen verstehen
26	Wortfeld: Triumphzug Grammatik: Demonstrativpronomina hic und ille mit Verwendung	Textstrukturierung durch hic und ille	Macht durch militärische Erfolge	
27	Wortfeld: Landschaft Grammatik: Participium coniunctum: PPA Verwendung des PPA	Abwägung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten des PCs und begründete Entscheidung für eine Übersetzung (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal,	antike Mythologie: Narziss und Echo; Phaeton	

		konsekutiv, final, wörtlich, relativisch)		
28	Grammatik: Pronomen ipse	Vertiefung der Übersetzungsmöglichkeiten des PCs	antike Mythologie: Odyssee	
29	Wortfeld: Naturgewalt Grammatik: Pronomen idem u-Deklination (4. Deklination) Genitivus subiectivus / obiectivus	Vertiefung der Kenntnisse zur Zitiertechnik	antike Mythologie: Erklärung von Naturphänomenen	
30	Grammatik: Ablativus absolutus	Erarbeiten von zentralen Begriffen eines Textes Erarbeiten einer Argumentationsstruktur Merkmale einer Rede	griechische Philosophie (Basiskonntnisse) Stoa - Epikureismus Rezeptionsgeschichte in Rom (M. Porcius Cato - Mark Aurel)	Klammertechnik zur Visualisierung von Abl.abs.
31	Wortfeld: Bestattung Grammatik: Ablativus absolutus (Fortsetzung und Vertiefung) Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen und Infinitiven	Abwägung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten des Abl.abs. und begründete Entscheidung für eine Übersetzung Einblick in die Gattung Schauspiel	griechisches Theater: Oedipus Kennzeichen der griech. Tragödie Fortleben des antiken Theaters inhaltlich und in der Fachsprache	Wechsel der Erzählperspektive (Erfindung eines Dialogs zwischen Kreon und Antigone)
32	Grammatik: e-Deklination (5. Deklination) Interrogativpronomina	Wort- und Satzfragen zur Kennzeichnung psychologischer Zustände	antike Werte: Vernunft oder Leidenschaft?	Charakterisierung von Personen
33	Wortfeld: Emotion-Beziehung Grammatik: regelmäßige Steigerung der Adjektive und Adverben Ablativus comparationis doppelter Akkusativ	Einblick in die Gattung Rede	pius Aeneas: Idealbild römischer Männlichkeit Stellung der Frau Rolle der Götter	

34	Wortfeld: Handel Grammatik: unregelmäßige Steigerung der Adjektive und Adverben Dativus finalis und commodi		kleinasiatische Wirtschaftszentren	
Jahrgang 9				
35	Wortfeld: beruflicher Erfolg Grammatik: Indefinitpronomen aliquis Genitivus partitivus		Lucullus als Exemplum für einen erfolgreichen Mann	Einführung des lateinisch-deutschen Wörterbuches Einführung einer systematischen Grammatik grafische Analysetechniken
36	Wortfeld: Weltwunder Grammatik: ferre Genitivus qualitatis Ablativus qualitatis Zurückführung von Fremdwörtern auf den Ursprung; Erklärung des Bedeutungswandels	Bedeutung verschiedener Vergangenheitstempora Entnehmen von Informationen "zwischen den Zeilen"	sieben Weltwunder der Antike ökonomisch bedingte Widerstände gegen frühchristliche Mission verschiedene Formen von Trauerarbeit (Z-Text) Versorgung und Wirtschaft [Fortführung in den folgenden Lektionen] Vergleich verschiedener Formen von Trauerarbeit (z.B. Z-Text: Verarbeitung von Totenasche zu Diamanten)	
37	Wortfeld: Luxus Grammatik: Konjunktiv Imperfekt / Konjunktiv Plusquamperfekt Irrealis Zahlwörter Unterscheidung schwieriger flektierter Formen	textimmanente Kritik herausarbeiten und bewerten Schlagfertigkeit als Erzählanlass einer Anekdote (Z-Text)	Statussymbole im täglichen Leben balneum Leben in der Provinz	

Alternativ zum Lehrbuch können die noch zu erwerbenden Kompetenzen anhand einer Übergangsektüre erarbeitet werden.

38	<p>Wortfeld: gesellschaftliche Ordnung Grammatik: Hilfsverben (esse, posse, velle, nolle, auch ire und ferre) in das Gesamtsystem der Formen einordnen Prädikativum</p>		Keltische Kultur: Druiden	
39	<p>Wortfeld: Krieg und Kriegsvorbereitung Grammatik: Konjunktiv Präsens Konjunktiv in Gliedsätzen mehrdeutige Konjunktionen (ut, cum) aus dem Kontext bestimmen</p>	<p>Schlüsselwörter identifizieren entpersonalisierter Stil zur Verschleierung persönlicher Interessen begründete Stellungnahme zu zentralen Aussagen des Textes</p>	<p>Schiedsrichterrolle einer Ordnungsmacht als Begründung für militärische Intervention erkennen</p>	<p>Ein Ereignis - zwei Bilder: Interpretation historischer Ereignisse in künstlerischer Darstellung (Text Z)</p>
40	<p>Wortfeld: pax Romana Grammatik: Konjunktiv Perfekt Indirekte Fragesätze</p>	<p>Stilmittel: Anapher, Apostrophe, Asyndeton, Parallelismus, Trikolon</p>	<p>Stadtgrundriss von Trier als Beispiel für Romanisierung Europas Stadtarchitektur (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) zeigt Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion dialektische Methode als Ausbildungsziel (antiker) Rhetorik</p>	
41	<p>Wortfeld: Klima Grammatik: Konjunktiv im Hauptsatz: Jussiv, Hortativ, Optativ, Prohibitiv iste</p>	<p>typische Konnektoren in argumentativen Texten</p>	<p>Germanien: kultiviert oder wild?</p>	
42	<p>Wortfeld: Planung Grammatik:</p>	<p>Nachzeitigkeit verstehen</p>		

	PFA und Infinitiv Futur Aktiv erkennen und übersetzen			
43	Wortfeld: geistige Arbeit Grammatik: Gerundium attributives Gerundivum		Bedeutung der Latinitas für das Mittelalter	
44	Wortfeld: Arbeit und Erfolg Grammatik: prädikatives Gerundivum Identifizierung der satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, Benennung ihrer Bestandteile	kontroverses Argumentieren	Imperium Romanum	Herausfiltern thematisch relevanter Sachinformationen aus argumentativen Texten
45	Grammatik: Konjunktiv im Hauptsatz: Deliberativ, Potentialis fieri Deponens	Gattung: Rede stilistische Gestaltung: rhetorische Frage, Alliteration, Parallelismus, Klimax, Polyptoton, Antithese	Wertvorstellungen der Römer, Juden und Christen	Erkenntnis der Bedingtheit eigener Wertvorstellungen und des eigenen Weltbildes
Jahrgang 10: Lektürephase				
	Ergänzung und Wiederholung der noch nicht ausreichend behandelten Phänomene von: nd + esse + dat. auct. Semideponens Futur II, PFA (unregelmäßige) Steigerung oratio obliqua Konjunktiv im Hauptsatz Konjunktiv im Relativsatz Indefinitpronomina ablativus/genitivus qualitatis Funktion von Aktiv und Passiv	Bei der Auswahl sollen die Schülerinteressen berücksichtigt werden mögliche Autoren 1. Halbjahr: Phaedrus, Hygin, Gellius, Vulgata, Legenda Aurea (prima lesen 3), Caesar, Nepos mögliche Autoren 2. Halbjahr:	Abhängig vom gewählten Autor: Imperium Romanum Sklavenfrage Biographien behandelter Autoren und wichtiger Persönlichkeiten der Antike römisches Portrait Leben im otium und negotium Staatsarchitektur Übereinstimmung von Inhalt und Form in der römischen Literatur	

	<p>Cicero, Plinius d. J., Augustinus, Seneca</p> <p>Ziel: Übersetzung umfangreicherer Passagen mit verstärkter Berücksichtigung der Zielsprache</p> <p>Stilmittel: (zu den bisher bekannten) Ellipse, Personifikation, Metonymie, Hyperbaton, Chiasmus, abbildende Wortstellung</p> <p>Gliederung von Texten Paraphrasierung zentrale Aussagen Schlüsselwörter Textintention gattungsspezifische Merkmale</p>	<p>Fortwirken und Rezeption römischer Kultur</p>	